Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09296386

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Windscheidstraße 32

Gem. * Fl-stck. * Flur Connewitz * 441/h

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; Putzfassade, Souterrain mit farbigen Kacheln, vergleiche Nr. 28, 30 und 34, zwischen Jugend- und Reformstil, nach Plänen des Leipziger Werkbund-Architekten Raymund Brachmann, baugeschichtlich und kunstgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Grundlage bildete der im Januar 1902 bestätigte Bebauungsplan für Leipzig-Connewitz - Nord und Nordwest auch für den Antrag auf Errichtung eines zweigeschossigen Einfamilienwohnhauses in geschlossener Häuserzeile – am damals noch zur Brandstraße gehörigen Straßenabschnitt. Entwurf und Bauleitung lagen in Verantwortung des Werkbund-Architekten Raymund Brachmann, Auftraggeber im Jahr 1909 war Dr. phil. Raymund Schmidt. Baumeister Walter Schneider übernahm die fachkundige Umsetzung und gründete auf 'gutem tragfähigem Sandboden'; im September 1910 war der Bau vollendet. Das Haus ist Bestandteil einer ehemals sieben Gebäude umfassender Gruppe dreigeschossiger, nur drei- bis vierachsiger Privatwohnhäuser. An diese schließen sich rückwärtig schmale und tiefe Gärten an. Leider fehlen heute zwei nördliche Häuser und der Kopfbau Nr. 36 im Süden. Zunächst hatte Brachmann alle Parzellen erworben und entwickelte eine Baureihe, deren verputzte Einzelfassaden durch unterschiedliche plastische Akzentuierung, durch Fenstergruppierung und Fenstersprossungen voneinander abgehoben sind, durch eine asymmetrisch bewegte Dachlinie jedoch zusammengefasst werden. Als eine Besonderheit in Leipzig darf der aus glasierten hellgrünen Ziegelsteinen gemauerte Sockelbereich gelten. Die Grundrisse sind mit Sicherheit auf die Wünsche der späteren Bewohner abgestimmt, wobei sich Wirtschaftsräume (und auch die Küche) meist im Souterrain befanden. Für das Parterre waren drei Wohnräume, ein Speise- und ein Wohnzimmer sowie Garderobe, Veranda, WC vorgesehen. Unterm Dach sollten drei Räume entstehen, im Obergeschoss ebenfalls private Wohnräume, ein zum Garten orientiertes Frühstückszimmer, WC, Bad Fremdenzimmer und eine Kammer für das Mädchen in Stellung. Hinter Vorgärten, deren ursprüngliche sezessionistische Einfriedung verloren ist, liegen die Hauseingänge etwas unter dem Straßenniveau. Durch den Verlust der Kopfbauten an beiden Seiten und durch spätere Fassadenglättung ist dieses bemerkenswerte Zeugnis expressionistischen Wohnbaus, dessen Beziehung zur Bremer Böttcherstraße trotz des unterschiedlichen Materials unverkennbar ist, heute stark beeinträchtigt. Bereits 1967 war erörtert worden, im Haus Windscheidstraße 32 eine Kinderkrippe einzubauen; zu diesem Zeitpunkt jedoch wohnten hier sieben Familien. Vom Oktober 1971 datiert der Antrag für eine 50 Plätze zählende Kinderkrippe in Trägerschaft des VEB (K) Chemieanlagenbau Leipzig (Fertigstellung 1974). Nach der politischen Wende erfolgten Modernisierungen und Anpassungen an aktuelle Brandschutzverordnungen sowie die Übernahme der Trägerschaft der Kindereinrichtung “Freie Raben” durch das Berufsbildungswerk Leipzig..
LfD/1993-1998, 2021

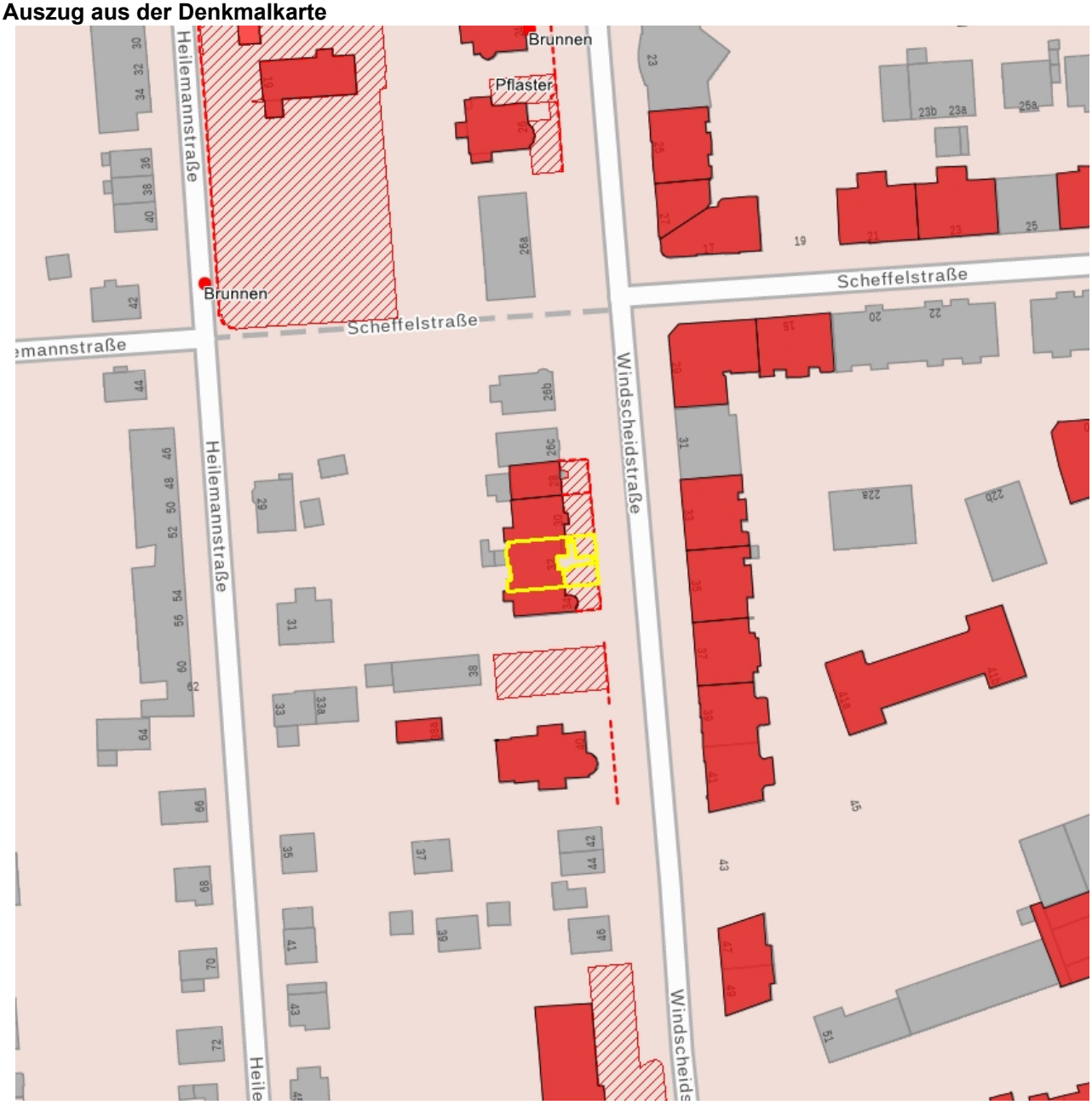
Datierung 1909-1910 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09296386 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Vorgarten und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.